

Presseinformation

Prüferergebnisse zur Verkehrskonzeption der Neubaustrecke liegen vor

Beteiligungsforum Rhein/Main-Rhein/Neckar tagt zum vierten Mal

Auf der vierten Sitzung des Beteiligungsforum Rhein/Main-Rhein/Neckar am 8. Mai 2018 in Gernsheim stellte die Bahn die Prüfergebnisse zur Verkehrskonzeption der Neubaustrecke vor. Ein weiteres Thema der Sitzung mit etwa 80 Vertretern aus Politik, Verbänden und Bürgerinitiativen war der anstehende Variantenvergleich zur Streckenführung im Raum Darmstadt.

In der Arbeitsgruppe „Verkehrskonzeption“ hatten die Teilnehmenden Vorschläge eingebracht, wie die unterschiedlichen Verkehrsarten – also der Güterverkehr, der Personenfern- und nahverkehr - zwischen der Neubaustrecke, der Riedbahn und der Main-Neckar-Bahn aufgeteilt werden könnten. Die Bahn prüfte die Vorschläge auf ihre Leistungsfähigkeit, ihre Auswirkungen auf die Betriebsqualität sowie deren Kosten und Genehmigungsfähigkeit. Eine zweigleisige Neubaustrecke für den schnellen Personenfernverkehr am Tag sowie den Güterverkehr in der Nacht erfüllt die Voraussetzungen aus Sicht der Bahn am besten. „Dies reduziert die Fahrzeit für den Fernverkehr und schafft zusätzliche Kapazitäten für den Nahverkehr auf den Bestandsstrecken“, erklärte Jörg Ritzert, Projektleiter der Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar, bei der Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse im Beteiligungsforum. Die Bürgerinitiative BI Nobl schlug vor, die Idee einer übergeordneten Viergleisigkeit weiterzuverfolgen. Diese ist derzeit aus Sicht der Bahn im bestehenden Auftrag des Bundesverkehrswegeplans allerdings nicht enthalten. Nach Erscheinen der Knotenuntersuchung Mannheim und der Zugzahlen 2030 werden die Themen Güterverkehr, Nahverkehr und Schallentwicklung in den jeweiligen Arbeitsgruppen nochmals vertieft behandelt.

Die Bahn stellte zudem die unterschiedlichen Anbindungsmöglichkeiten der bestehenden Strecken im Raum Darmstadt sowie die Kriterien zum Variantenvergleich vor. Dem voraus ging eine gemeinsame Sitzung der Arbeitsgruppen „Streckenführung im Raum Darmstadt“ und „Pfungstadt-Lorsch“ im April 2018, auf der die Frage der Anbindungsstrecken des nächtlichen Güterverkehrs auf die Neubaustrecke schwerpunktmäßig diskutiert wurde. Dort präsentierten auch die beauftragten Umweltgutachter der Planungsgemeinschaft Drecker, Froehlich und Sporbeck die Kriterien der noch zu erstellenden Umweltverträglichkeitsprüfung und die Methode zum Variantenvergleich. Hinweise aus dem Teilnehmerkreis wurden aufgenommen. In die Gesamtabwägung fließen dabei sowohl die Auswirkungen der Varianten auf die sogenannten Schutzgüter, insbesondere den Menschen, als auch verkehrliche und wirtschaftliche Kriterien ein.

Unter den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe besteht große Einigkeit, dass eine Anbindung Darmstadts an den Fernverkehr von übergeordneter

09.05.2018

Im Auftrag des
Beteiligungsforums
Rhein/Main–Rhein/Neckar

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8416-78

ralf.eggert@ifok.de

Presseinformation des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar

Bedeutung ist. Auf Wunsch der Arbeitsgruppenmitglieder prüfte die Bahn den Vorschlag, einen Teil des Fernverkehrs in Darmstadt entlang der Eschollbrücker Straße zu führen und südlich von Darmstadt an die Neubaustrecke anzubinden. Die Bahn kommt zu dem Ergebnis, dass eine solche Streckenführung sowohl für Fernverkehrszüge bis zu einer Maximalgeschwindigkeit von 120 km/h als auch für Güterzüge genutzt werden könnte. Der Vorschlag wird deswegen zusätzlich zu den bereits bestehenden Anbindungsmöglichkeiten in den Variantenvergleich aufgenommen. Die Bewertungsergebnisse sollen im Herbst vorliegen.

Mit dem Variantenvergleich im Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim kann begonnen werden, wenn die Ergebnisse des Bundes zur Knotenuntersuchung Mannheim vorliegen. Darin wird geprüft, ob der zusätzliche Schienenverkehr durch Mannheim geleitet werden kann. Die Knotenuntersuchung soll ebenfalls im Herbst in der zuständigen Arbeitsgruppe behandelt werden.

Die nächste Sitzung des Beteiligungsforums ist für den 12. November 2018 geplant.

Über das Beteiligungsforum zur Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar

Im Rahmen des Beteiligungsforums können sich seine Mitglieder über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn sowie der Länder Hessen und Baden-Württemberg zum Neubau der Strecke Rhein/Main–Rhein/Neckar austauschen und Lösungen erarbeiten. Gemeinsam mit den Interessenvertreterinnen und -vertretern aus den betroffenen Regionen soll der Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestaltet werden. Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter und stellt als solches eine Ergänzung zum formellen Verfahren dar. Es setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landesministerien, Bundesministerium, Bürgerinitiativen sowie Landtags- und Bundestagsabgeordneten. Ebenso beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, Gewerkschaften sowie der Deutschen Bahn. Die Mitglieder des Beteiligungsforums repräsentieren die unterschiedlichen Sichtweisen der betroffenen Regionen in Hessen und Baden-Württemberg und bringen ihre lokale und regionale Expertise ein. Dazu wird das Forum fachkompetent moderiert.

Über das Projekt „Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar“

Zwischen den Knoten Frankfurt am Main und Mannheim wird unter dem Projektnamen „Neubaustrecke (NBS) Rhein/Main–Rhein/Neckar“ auf Basis des Bundesverkehrswegeplans 2030 eine neue zweigleisige etwa 60 km lange Strecke geplant, die künftig tagsüber vom Personenfernverkehr und nachts vom Güterverkehr genutzt werden soll. Ziel ist unter anderem, die Lücke zwischen den Schnellfahrstrecken Köln–Rhein/Main und Mannheim-Stuttgart zu schließen, die bestehenden Bahnstrecken Riedbahn und Main-Neckar-Bahn

Presseinformation des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar

vom nächtlichen Güterverkehrslärm zu entlasten und die Reisezeiten zwischen den Ballungsräumen Rhein/Main und Rhein/Neckar zu verkürzen.

Das Projekt gliedert sich in die drei Baustufen „Wallauer Spange“ (Verbindung von Wiesbaden mit der Schnellfahrstrecke Köln–Rhein/Main), „Hessen-Express“ (Anschluss Wiesbaden–Darmstadt) und „Gesamtausbau“. Während der grundsätzliche Streckenverlauf zwischen Zeppelinheim und Darmstadt feststeht, nämlich nördlich von Darmstadt parallel zur Autobahn A5, besteht vor allem bei dem Anschluss der NBS im Raum Darmstadt an den Bestand und der Trassenführung im Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim-Waldhof zur Anbindung Mannheims noch grundlegender Klärungsbedarf. Die Planungen werden von der Deutschen Bahn gemeinsam mit den Ländern Hessen und Baden-Württemberg transparent und unter frühzeitiger Beteiligung der Region durchgeführt.

Alle Informationen zum Projekt gibt es im Internet unter:

www.rhein-main-rhein-neckar.de